

Ev. Kirche St. Ulrich

<http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/189695169514/>

ID: 189695169514

Datum: 07.05.2024

Datenbestand:

Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Hauptstraße
Hausnummer:	60
Postleitzahl:	69151
Stadt-Teilort:	Neckargemünd
Regierungsbezirk:	Karlsruhe
Kreis:	Rhein-Neckar-Kreis (Landkreis)
Gemeinde:	Neckargemünd
Wohnplatz:	Neckargemünd
Wohnplatzschlüssel:	8226056007
Flurstücknummer:	keine
Historischer Straßenname:	keiner
Historische Gebäudenummer:	keine

Lage des Wohnplatzes



Fotos



Bildbeschreibung:

Nordostansicht

Abbildungsnachweis:

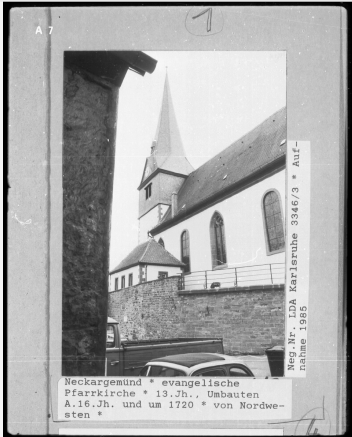
LAD Baden-Württemberg, Außenstelle Karlsruhe, Quelle: bildindex.

Bildbeschreibung:

Nordwestansicht

Abbildungsnachweis:

LAD Baden-Württemberg, Außenstelle Karlsruhe, Quelle: bildindex.



Bildbeschreibung:
Ansicht von Süden

Abbildungsnachweis:

LAD Baden-Württemberg, Außenstelle Karlsruhe, Quelle: bildindex.



Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die Kirche St. Ulrich wurde im 15. Jahrhundert erbaut. Der Chorturm stammt aus dem frühen 16. Jahrhundert. Das Langhaus wurde 1720/ 28 erweitert und umgestaltet.

Ältester Teil der Kirche St. Ulrich sind die beiden massiven Geschosse des Chorturms. Über ihre Zeitstellung sind keine Aussagen möglich, da sie später, wahrscheinlich gleichzeitig mit den hölzernen Aufbauten, völlig umgestaltet wurden. 1478, spätestens 1479 erhielt der Turm ein neues Glockengeschoss aus Fachwerk und einen steilen, achtseitigen Spitzhelm. 1519 wurde die Erweiterung des Kirchenschiffes ausgeführt. Dabei wurde die Schiffsachse gegenüber dem Turm nach Süden verschoben. Eine weitere Erweiterung um ihre heutige Länge erfuhr das Schiff um 1772 (d). Dabei wurde die Kirche einheitlich barockisiert.



1. Bauphase:
(1250 - 1478)

Datierung der zwei massiven Turmgeschosse des Chorturms.

Betroffene Gebäudeteile:



- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)


Lagedetail:	<ul style="list-style-type: none"> • Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	<ul style="list-style-type: none"> • Sakralbauten • Turm (Kirche)
Konstruktionsdetail:	<ul style="list-style-type: none"> • Steinbau Mauerwerk • allgemein
2. Bauphase: (1478 - 1479)	Errichtung Glockengeschoss und Spitzhelm des Chorturms (d); vermutlich besaß der Turm schon früher ein zusätzliches Geschoss, da das massive Obergeschoss nur schmale Lichtschlitze, aber keine Schallöffnungen aufweist.
Betroffene Gebäudeteile:	 <ul style="list-style-type: none"> • Obergeschoss(e) • Dachgeschoss(e)
Bauwerkstyp:	<ul style="list-style-type: none"> • Sakralbauten • Turm (Kirche)
Konstruktionsdetail:	<ul style="list-style-type: none"> • Holzgerüstbau • allgemein
3. Bauphase: (1519)	Erweiterung Kirchenschiff mit Verschiebung der Schiffsache gegenüber des Turms nach Süden; dabei blieb die Nordwand und vielleicht auch die Westwand in Teilen bestehen. Die alten Bauteile wurde durch neue Öffnungen den neuen Bauteilen angeglichen, sodass das Gebäude eine einheitliche Außenerscheinung erhielt. Das alte Schiff war schmaler und wesentlich niedriger als das heutige, und es besaß ein sehr viel steileres Satteldach (am Anschlag an die Westwand des Turm zu erkennen).
Betroffene Gebäudeteile:	— keine
4. Bauphase: (1728)	Datierung im Scheitel des Südportals; unklar, mit welcher Maßnahme diese einherging.
Betroffene Gebäudeteile:	— keine
5. Bauphase: (1772)	Verlängerung des Langhauses auf seine heutige Länge um 1772 (d). Dabei wurde das Dachwerk verlängert und um einen Vollwalm ausgebildet. Der Bau erhielt neue Rund- bzw. Segmentbogenfenster mit schlichten Einfassungen in der äußeren Wandflucht. Barockisierung auch der älteren Bauteile; das spätgotische Westportal wurde vermutlich von der alten Westfassde versetzt.
Betroffene Gebäudeteile:	 <ul style="list-style-type: none"> • Anbau • Ausstattung
6. Bauphase: (1800 - 1899)	Gotisierung, u.a. Austausch der spätgotischen Fenster durch barocke.
Betroffene Gebäudeteile:	 <ul style="list-style-type: none"> • Ausstattung

 **Besitzer:in**

— keine Angaben

 **Zugeordnete Dokumentationen**

- Bauhistorisches Gutachten

 **Beschreibung**

Umgebung, Lage: Die ev. Kirche St. Ulrich liegt in der Neckargemünder Altstadt, leicht erhöht und lediglich durch die Schiffgasse vom Neckar getrennt. Ihr Chorturm ist leicht nach Nordosten ausgerichtet.

Lagedetail:

- Siedlung
- Stadt

Bauwerkstyp:

- Sakralbauten
- Kirche, allgemein

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung): Die ev. Kirche besteht aus einem geräumigen, flachgedeckten Schiff und einem östlich anschließenden, nach Norden aus der Mittelachse des Schiffes verschobenen Chorutn mit steilem, achtseitigem Spitzhelm. Das Kirchenäußere ist schlicht und zeigt spätgotische Maßwerkfenster und eine nach Süden offene Vorhalle. Rund- und Segmentbogenfenster gehen auf barocke Veränderungen während des 18. Jahrhunderts zurück.

Das Gebäudeäußere ist bis auf wenige Werksteinteile (Eckquaderung und Fenstereinfassungen) glatt verputzt. Das Kirchenschiff misst 11,9 m Breite x 24,2 m Länge. Die vier Fenster der Nordseite zeigen einen Wechsel aus spätgotischen und zweibahnigen Maßwerk gefüllter Spitzbogenfenster und glatt eingefasste, barocke Rundbogenfenster in regelmäßiger Folge. An der Südseite sind alle vier Fenster spitzbogig mit Maßwerk, drei davon mit geputzten Leibungen statt aus Werkstein. Zwischen den beiden mittleren Fenstern der Südseite liegt das spitzbogige Hauptportal mit einer gestäbten Einfassung in spätgotischen Formen. Sie trägt im Scheitel die eingemeißelte Jahreszahl 1728 (i), die vermutlich auf eine Renovierung hindeutet. An der Westseite liegt mittig ebenfalls ein Portal, das dem Portal an der Südseite entspricht. Es wird von zwei Segmentbogenfenstern flankiert. Darüber befinden sich zwei Rundbogenfenster.

Der Turm erhebt sich über quadratischem Grundriss. Auf den beiden massiven Geschossen sitzt ein hölzernes Glockengeschoss, das von einem hohen, achtseitigen Spitzhelm gekrönt wird.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung: Das Kircheninnere ist mit Ausnahme der Werksteinteile der Fenstereinfassungen, Chorbogen und Gewölberippen glatt verputzt. Die Fenster sitzen in breiten, mäßig tiefen Nischen.

Durch das an der Südseite gelegene Hauptportal gelangt man in eine kleine, offene Vorhalle mit Kreuzrippengewölbe und flachem Satteldach auf zwei Rundpfeilern.

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand): — keine Angaben

Bestand/Ausstattung: Zweiseitige Empore im Westen und Süden, 18. Jahrhundert, überarbeitet; barocke Orgel.

Konstruktionen

- Konstruktionsdetail:**
- Dachform
 - Satteldach mit einseitigem Vollwalm
 - Turmhelm
 - Gewölbe
 - Kreuzrippengewölbe

Konstruktion/Material: Kirchenschiffdach:
Das im Westen voll abgewalmte Dach ist in ganzer Länge als Sparrendach mit zwei Kehlbalken, zwei liegenden Stühlen und einem Hängewerk konstruiert.

Turm:
Auf zwei massiven Geschossen sitzt das jüngere hölzerne Glockengeschoss; für die Aufnahme der Glockenlasten ist die Decke über dem Obergeschoss aufwendig konstruiert. Auf einem doppelten Mauerlattenkranz liegt eine starke Balkenlage West-Ost, die das OG ohne weitere Untersützung überspannt (Spannweite 5,0 m). Über ihr folgt eine weitere, jedoch quer zu ihr verlaufende Balkenlage (Nord-Süd), die nach Osten und Westen tiefe Stichgebälke mit Gratstrichbalken besitzt. Auf den Köpfen der Balken und Stichbalken ruht der flach verkämmte Schwellenkranz des Glockengeschosses.